

Falk Richter

Peace

the world outside is real.

F 878

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Peace (F 878)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

Die Figuren

LAURA – etwa 30, AGENTURLEITERIN.

MARCO – etwa 30, PERFORMANCE ARTIST.

MARC – etwa 25, ein JUNGE, an dem jeder interessiert ist und der entschlossen auf jede Krisensituation zusteuert, die sich ihm anbietet.

STEFAN – zwischen 30 und 40, ein FOTOJOURNALIST mit vielen Auszeichnungen.

WOLFGANG – zwischen 30 und 40, ein aufrichtiger JOURNALIST, dem allmählich alle Begriffe dafür, wie man mit welcher Haltung auf welches politische Ereignis reagieren soll, wegschwimmen.

TIM – etwa 30, ein KULTURMENSCH 2000.

TOM – alterslos, der ASSISTENT.

JULIA – etwa 30, eine VIDEOFILMERIN.

Der Raum

Beruhigte Zone, eine Art HighTechLager, technische Geräte, Matratzen, Wasserkannister, Baumaterial liegen herum, Kartons, als seien die Menschen, die sich hier aufhalten, erst eingezogen oder als sei der Ort gerade zerstört worden.

Eine Durchgangswohnung, irgendwo in Europa, die kaum mehr von einem Krisengebiet zu unterscheiden ist - erschöpfte junge Menschen liegen herum, andere befinden sich fortwährend im Aufbruch und haben das Gefühl, dass sie nie ankommen.

In diesem Durchgangslager hat **MARCO** sein Atelier aufgebaut: eine große Videoprojektionsleinwand, mehrere Kameras, Videomischpulte und -schneideplätze, ein Sampler, Plattenspieler, CD-Spieler.

LAURA hat hier ihre Eventmarketingagentur aufgebaut: Faxe, Computerausdrucke, Notizen, Handys, Verträge, Auftragsbestätigungen, Telefonprotokolle, Fotos, Designentwürfe. Alles liegt in einer hochkomplexen, dem Chaos sehr nahen Ordnung herum; ein Laptop stets in ihrer Nähe.

STEFAN hat hier sein Fotolabor und Archiv eingerichtet. Da er auf Kriegsgebiete spezialisiert ist, hängen an Leinwänden riesengroße Fotos von verstümmelten Leichen, Menschen ohne Gesichtern, heulenden Frauen in Kopftüchern, ästhetisch eingefangenen verhungerten Kindern. Auszeichnungen hängen an der Wand. Überall Fotorollen, Säuren und Basen, Kameras, Objektive.

TIM hat hier seine kleine Global Village Station aufgebaut: Laptop, Handy, ein stets reisefertiger kleiner Stahlkoffer auf Rädern. Im überdimensional großen amerikanischen Kühlschrank hat er seine Raumfahrernahrung, Vitaminmischungen, Aufputzmittel.

WOLFGANG hat hier seine Redaktion eingerichtet: überall Notizen, Bücher, Zitate von Politikern, aus politik- und wirtschaftswissenschaftlichen Neuerscheinungen, Ausrisse aus Zeitungen.

MARCs Arbeit lässt sich nur schwer definieren. Er ist anwesend, er ist das Material, das die anderen brauchen, das sie ausschachten, er hat eine Menge Klamotten, sieht sehr gut aus, könnte jederzeit irgendwo auf einen Laufsteg springen, einen neuen Club mit eröffnen, in einem Musikclip auftauchen, einen Pornofilm drehen oder irgendwo Platten auflegen.

Diese Durchgangswohnung mit ihren Insassen ist ein perfekt funktionierendes System: **STEFAN** bringt den neuen Stoff aus den Krisenregionen mit, **WOLFGANG** schreibt darüber, **MARCO** und **LAURA** verarbeiten die Fotos weiter - jeder auf unterschiedliche Weise, Kunst oder Design -, **TIM** nimmt **MARCO**s neue Kunstwerke mit auf irgendwelche Events, die er gerade zusammen mit **LAURA** organisiert hat, **MARCO** filmt **MARC** ab, **WOLFGANG** schreibt über moderne Lebensformen wie **MARC**.

Die Menschen, die in dieser Durchgangswohnung aufeinander treffen, von irgendwoher kommen und sofort wieder weitermüssen, ihre Koffer umpacken, ihre Handys laden, ihre Artikel eintippen, ihre Filme entwickeln, hier ihre Agentur oder ihr Atelier eingerichtet haben, stehen ständig zwischen völliger Überforderung, Überdrehung der eigenen Leistungskapazität und Zusammenbruch, dem erschöpft Herumliegen, Warten, bis sich wieder Kraft gesammelt hat.

Ihre Energielevel schwanken sehr von Szene zu Szene oder auch innerhalb einer Szene. Beinahe alle Szenen spielen nachts.

Die Figuren leben genau an der Schnittstelle zwischen Realität und Fiktion: Sie manipulieren Fotos, sie bereiten Erlebtes zu verkaufsträchtigen Stories aus, sie sind auf Krisengebiete aller Art, auf Extremszenarien spezialisiert. Sei es, dass sie als Kriegsreporter tätig sind oder Mode-Events vor zerstörten Landschaften organisieren, MTV-Clips in Kriegsgebieten abfilmen oder Häuser als Performance Art explodieren und niederbrennen lassen.

Der Raum sollte daher ein ständiges Oszillieren ermöglichen: Sind wir in einer Agentur, sind wir in einem Krisengebiet, herrscht hier Krieg, oder ist es einfach nur chic, dass alle in Military-Klamotten rumlaufen, sind die Schüsse, die wir hören, auf der Tonspur von **MARCO**, der gerade wieder **MARC** zu einem Ausbruch treibt, oder wird hier irgendwo jemand erschossen?

Leichen, Verletzte, Explosionen sind auf ausgehängten Fotos, ausgerissenen Artikeln und Videoclips anwesend - manchmal liegen die Insassen erschöpft herum und wirken dann selbst wie Verletzte, die darauf warten, in ein Lazarett gebracht zu werden.

Selbst wenn sie wollten, könnten die Personen des Stücks nicht immer genau sagen, womit sie gerade beschäftigt sind oder welchen Job sie gerade erledigen: Zu schnell wechseln die Aufträge, meist noch, bevor sie überhaupt bearbeitet wurden. Noch bevor sie überhaupt das gesamte Material zu einer Sache zusammentragen konnten, ist das Thema schon „durch“, steht ein neues Thema auf dem Programm, oder es gibt einen neuen Auftraggeber. Es ist ihnen nicht immer ganz klar, in welche Krise sie gerade involviert sind. Ab und an verwechseln sie in ihrer Eile die Bilder zu den dazugehörigen Ereignissen, oder sie verlieren den Bezug dazu, ob die Bilder echt oder gefaket sind, ob die Ereignisse sich überhaupt ereignet haben.

1

Nachts. Fast völlig dunkel. Marc stolpert durch die Trümmer, trinkt Bier, fällt hin, Laura und Marco dabei, Laura sucht etwas in den Trümmern.

LAURA Mann mann mann

MARC Mein Ohr, wer hat mein Ohr abgeschnitten, wer war das, warst du das?, wer war denn das? wo sind denn meine Zigaretten, ich will Zigaretten
Er stolpert gegen die Anlage, die umfällt, er findet ein kleines Fläschchen.
was is n das?

MARCO Nicht trinken nicht trinken auf keinen Fall trinken nur dran riechen
Marc öffnet das Fläschchen, riecht dran.
ganz einatmen tief paarmal
Marc macht es, wartet auf die Wirkung.

MARC geil wow

LAURA Sag mal hast du diesen Vertrag gesehen da muss doch ein Brief angekommen sein

MARC abgefahren
Marco küsst Marc. Marc lässt es wie abwesend mit sich geschehen.

LAURA Mann was soll denn das?

MARCO Lass uns doch

LAURA Wo soll ich denn jetzt hin sag mal werd ich da abgeholt oder was?

MARCO Keine Ahnung

LAURA Da muss doch n Brief angekommen sein oder n Fax oder n Anruf

MARC Bei mir nicht

LAURA Nee bei dir kommt gar nichts an

MARCO Hey hey

MARC Mein Ohr das tut so weh

MARCO Er blutet

LAURA Was hast du denn gemacht?

MARCO Ich doch nicht

MARC Natürlich du du warst das

MARCO Halt die Klappe

MARC *geht auf Marco los, fällt hin, lacht* Wen küsst du *sonst*?

MARCO Was?

MARC Wen küsst du *sonst*?

MARCO Niemand

MARC Das ist ja schrecklich

MARCO Was?

MARC du hast nur mich?
das tut mir Leid, das ist ja richtig Scheiße

LAURA O Mann sag mal da hat doch jemand angerufen oder hallo

MARCO Frag doch in der Agentur nach

LAURA Ich *bin* die Agentur Mann ich muss da was vorbereiten für morgen da muss doch irgendwo dieser Vertrag liegen

MARC Liebst du mich *auch*?

MARCO Wieso „*auch*“?

MARC Liebst du *die*?

MARCO Was?

MARC Liebst du *überhaupt* irgendwen?

MARCO Keine Ahnung

MARC Ich blute

MARCO Nein

MARC Ich blute

MARCO Nein

LAURA Ey wenn du blutest legst du dich bitte nicht in mein Bett ja dann leg dich bitte in sein Bett aber nicht in meins

MARC Ich leg mich in überhaupt kein Bett

LAURA Auf Blut stehe ich nämlich überhaupt nicht

MARC Du?

MARCO Was?

MARC Stehst du auf mein Blut? Willst du mein Blut?

STEFAN Hey hallo kann man hier auch mal schlafen oder so

MARC Der will mein Blut nicht

LAURA Sag mal hast du diesen Vertrag gesehen?

JULIA Komm zurück

STEFAN Was?

JULIA Komm zurück ins Bett

STEFAN Ja gleich

LAURA Den Vertrag hast du den gesehen?

JULIA Ich will hier nicht allein liegen

STEFAN Gleich sag mal könnt ihr ruhig sein

MARC Der will mein Blut nicht der will nur meinen Schwanz

LAURA O bitte

MARC Du auch

LAURA Ey sag mal kannst du mal deine Fresse halten oder so was ja geht das auch mal

MARC Guck mal
Er holt seinen Schwanz raus und wedelt damit herum.

LAURA Toll

MARCO Echt schön du gehst du jetzt bitte ins Bett

LAURA Meinen Vertrag hast du den?

JULIA Matthias hat angerufen

LAURA Was?

JULIA Matthias hat angerufen

MARCO Für mich?

JULIA Was?

MARCO Für mich?

MARC Guck doch mal

MARCO Sei mal still

JULIA Nee
Für dich

STEFAN Mich?

JULIA Sie

LAURA Und?

JULIA Ob du den Vertrag schon bekommen hast

LAURA Sag mal seid ihr hier eigentlich alle zurückgeblieben oder was?

JULIA Ob du den zurückgeschickt hast

STEFAN Komm geh zurück ins Bett

JULIA Weil du solltest den nämlich bis gestern zurückgeschickt haben

MARC Ich bin nicht euer Baby oder so

MARCO *küsst ihn* Doch bist du

MARC Lass mich
du stinkst

MARCO Komm her
Küsst ihn.

MARC Iiiih
Lass mich

MARCO Nein
du wirst jetzt vergewaltigt
Eine Verfolgungsjagd, bei der sie Lauras mühsam sortierte Unterlagen durcheinander bringen.

LAURA Äh sorry Jungs könnt ihr das auf m Klo machen oder so

MARCO Was?

STEFAN Lass sie doch

LAURA Ich will das nicht sehen

STEFAN Was?

LAURA Ich will das nicht sehen
Könnt ihr mal abhauen oder so

MARC So
Er geht halb im Spaß auf sie los, wirft sie zu Boden, weil er betrunken ist, geht es schief, sie wird verletzt.

LAURA Okay super ich blute

MARC Scheiße Mann

MARCO Ja Scheiße Mann

JULIA Komm gehn wir ins Bett

LAURA Ich blute

MARCO Ist nicht so schlimm

LAURA Hör mal ich muss morgen um sechs einen Flieger nehmen und ich weiß nicht wohin ich weiß nicht welchen ich weiß nicht wen ich wo treffen soll das stand alles hinten auf diesem Scheißvertrag drauf das hatte ich mir da notiert wo ist der Scheiß denn oder auf dem Briefumschlag ich weiß es nicht mehr

JULIA Was soll ich denn jetzt sagen wenn Matthias noch mal anruft

LAURA Ich blute hier siehst du ich blute
Sie knallt Marc eine.
So und jetzt verpiss dich ich will dich hier nicht mehr sehen

MARC Wieso das ist doch meine Wohnung

LAURA Das ist mir egal hau ab in dein Zimmer

MARC Ich hab kein Zimmer

LAURA Dann leg dich zu dem ins Bett

MARC Der will immer ficken

TOM *kommt müde dazu* O Mann ich will schlafen

MARC Ich hab ne CD gekauft heute

LAURA Du wow ganz toll echt selbst in den Laden gegangen selbst ausgesucht und selbst gekauft super

MARC Keiner mag mich hier

TOM Doch wollen alle ficken mit dir

LAURA Sag Matthias er kann sich auch gerne mal ficken oder vorbeikommen und ficken lassen ich unterschreib den Scheiß auf jeden Fall nicht der Mann ist doch ein Psychopath wenn du da unterschreibst kommst du da nie mehr raus da das mach ich nicht

MARCO Was bietet er dir denn?

LAURA Weiß ich nicht

Siebzigttausend

Marco lacht.

Der spinnt total ich mach das nicht

Marc weint.

Was ist denn jetzt bitte?

STEFAN Hey was ist los Kleiner?

MARC Lass mich

STEFAN Was?

MARC Lass mich bin nicht dein Kleiner

TIM So sorry seid jetzt still ich muss in zwei Stunden aufstehen und ins Büro ich hab ne Pressekonferenz und ich hab kein Bock da auszusehen wie ein Zombie hier ist jetzt bitte bitte Ruhe... und der Kranke da der soll dann bitte auf der Straße schlafen ja ich will den hier nicht mehr sehen der macht nur Scheiße... guck mal wie es hier aussieht

MARC Das ist meine Wohnung, Mann, das ist doch meine Wohnung

TIM Wie kommst du denn jetzt darauf?

MARC Die hat mir ein Ohr abgeschnitten die Hexe

Die Hexe des Ostens hat mir ein Ohr abgeschnitten

Ich blute

LAURA Ich blute auch

TIM O Gott was ist denn mit dir?

LAURA Kann der irgendwie abhauen?

Können wir den irgendwie rauswählen?

Hier herrscht doch Demokratie oder so was oder

MARCO Den kann man nicht rauswählen

WOLFGANG *steht plötzlich im Raum* Was steht ihr denn hier so dämlich rum eigentlich?

STEFAN Du wir wohnen hier

TIM Wieso wohnen denn auf einmal alle hier?
Geht wieder zurück zu seinem Lager.

TOM Sorry du aber wir haben alle diese Wohnung gemietet

MARC Das ist meine Wohnung

MARCO Komm

WOLFGANG Ja und ähm warum sind jetzt alle auf einmal hier?

LAURA Sag mal kann den mal irgend jemand wegschaffen der macht mich krank
die ganze Wohnung ist voll Blut alles kaputtgeschmissen alles zertrümmert

WOLFGANG Der kann nichts dafür

LAURA Der kann nichts dafür?

WOLFGANG Der meint das nicht so

LAURA Der meint das nicht so
Sag mal sind hier alle bescheuert oder was
Der ritzt sich Muster in seine Oberarme der fliegt hier durch die Wohnung der bringt jede
Nacht irgendein anderes Monster mit nach Hause Männer Frauen die allerletzten abgehissten
Scherben

WOLFGANG Komm komm

LAURA Die ganze Wohnung ist voll Blut

MARC Die ist doch nur frustriert weil keiner die haben will

LAURA Äh was bitte?

MARCO Nichts

LAURA Weil keiner mich haben will sorry aber mich will jeder haben ja jeder Arsch
will mich seit neuestem buchen ich hab seit zwei Wochen mein Handy nicht mehr
eingeschaltet weil das Teil ununterbrochen geklingelt hat mich will jeder haben ich bin die
Einzige die überhaupt noch durchsteigt durch das ganze System

MARC Frustriert

LAURA Ey sorry ich nee

STEFAN Ruhe!!

WOLFGANG Komm lass uns schlafen

MARC Ey du

LAURA Was?

MARC *umarmt sie* war nicht so gemeint
Laura weiß nicht, wie sie reagieren soll.
Schläfst du mit mir heute Nacht?

WOLFGANG Okay ich geh dann mal

LAURA Was?

MARC Ich will nicht allein schlafen

MARCO Musst du auch nicht

MARC Ich will nicht zu dem

MARCO Was?

MARC Hilf mir
Laura geht ab.
Pause. Marc und Marco stehen rum allein.

MARCO Warum machst du das?

Marc kann nichts sagen.

Warum machst du das?

Pause.

Marc weint.

Marco nimmt ihn in den Arm.

Schhhhhh

schhhhhh

Marc weint.

So bleiben sie stehen, Marc krallt sich fest in Marco, er zittert, er zieht sein Hemd aus und friert noch mehr, er nimmt Marcos Hand und legt sie auf seine Brust, streichelt sich mit Marcos Hand, zieht seine Hose aus, streichelt seinen Schwanz mit Marcos Hand, lacht dabei etwas seltsam. Das Ganze hat etwas, das nur sehr entfernt an Sex denken lässt. Marco nimmt seine Kamera, filmt Marcs Schwanz.

LAURA *kommt zurück* Komm

Sie nimmt Marc an der Hand und nimmt ihn mit, Marco bleibt allein zurück, steht eine Weile allein rum. Wolfgang tritt auf.

WOLFGANG Sag mal

MARCO Was?

WOLFGANG Warum arbeitest du nicht?

MARCO Was?

WOLFGANG Warum machst du nichts mehr?

MARCO O bitte

WOLFGANG Nein sag mal was ist los mit dir?
Warum dieser plötzliche Stillstand?

MARCO Geh ins Bett

WOLFGANG Sag mal

MARCO Alles okay bei mir

WOLFGANG Ich hab dich weinen gehört

MARCO Wann?

WOLFGANG Letzte Nacht

MARCO Das war *sie* das war nicht ich das war *sie*

WOLFGANG Nein

MARCO oder Tom

WOLFGANG Nein

Pause.

Was ist passiert?

Pause.

Liegst nur noch rum, machst nichts mehr

Soll das so bleiben?

Marc kommt zurück, nimmt Marco bei der Hand.

MARC Kommst du?

MARCO Was?

Marc schleift ihn ins Bett.

Wolfgang bleibt allein zurück. Tim kommt hinzu, Wolfgang geht ab, um einem Gespräch zu entgehen. Tim allein, steht rum.

LAURA tritt auf, steht eine Weile schweigend rum
Hast du?

Hast du meinen Vertrag gesehen?

TIM Was?

Pause.

Ach so den ja hab ich ja du sollst nach Brüssel morgen morgen Brüssel Dienstag Berlin
Freitag Bonn

LAURA Bonn?

Was soll ich denn in Bonn?

TIM Du ich weiß es nicht

LAURA Bonn?
Wieso Bonn?

STEFAN Sie schläft jetzt

LAURA Komm
Sie nimmt seine Hand.
Gut Nacht

TIM Gut Nacht
Ich leg dir den Vertrag auf den Küchentisch

LAURA Sehen wir uns morgen?

TIM Nee ich fahr jetzt gleich los

STEFAN Was?

TIM Ich bleib wach ich leg mich nicht mehr hin

STEFAN Du bist ja verrückt

TIM Kann sowieso nicht mehr schlafen
Schon seit Tagen nicht
Seit Wochen eigentlich

LAURA Monaten

TIM Nee ehrlich
im Flugzeug ab und zu oder in der Bahn
im Taxi neulich bin ich plötzlich im Taxi eingeschlafen
Komme ich plötzlich irgendwo an und weiß nicht wo

LAURA ja ja
Pause.

TIM Hey ich

STEFAN und LAURA Ja?

TIM Ich wollte noch -

STEFAN Was?

LAURA Ja?

TIM Ich -
Pause.

LAURA Was denn?

TIM Ähm

LAURA Was denn?

TIM Ich

Pause.

Nee lass

STEFAN Was denn nun?

TIM Nee nee lass mal

LAURA Sag doch

TIM Nein

STEFAN Was?

TIM Nein

LAURA Okay komm

Stefan und Laura ab. Tim bleibt allein zurück.

TIM sowieso wahnsinn dass jetzt alles nur noch taktik ist und man so aufpassen muss wem man was sagt dass man im grunde niemandem mehr irgendetwas sagen kann und auch aufpassen muss wo man mit seinem handy steht im ice ist das gefährlich plötzlich übers geschäftliche zu reden nicht übers private das sowieso nicht im büro werden witzige zettel an meine tür gepappt halbnackte sportler oder sind das alles hollywoodstars ist das eine anspielung ist das lieb gemeint oder ist das eine art kritik an meinem aufsteigertum sich langsam herauslösen aus der eigenen generation aus der masse generation x internet mtv viva viel geld schnelle schnitte ganz früh karriere machen wie würden sie denn diese generation jetzt einmal so ich sage mal beschreiben? ja, vielleicht, dass also generell gesagt, dass vielleicht die virtuelle erfahrung und – ja ja sie haben da auch mal an anderer stelle glaube ich über medien generell was gesagt könnten sie das vielleicht nochmal eben weil das würde jetzt ganz gut in unseren nein ich denke nein ich kann nicht nein ich glaube nein ich denke dass ich denke ja
ich denke nein nein
generell kann ich will ich da jetzt eigentlich nichts mehr zu sagen nein
generell will ich im grunde überhaupt nicht mehr
und dann klingelt gottseidank mein handy oder es kommt eine durchsage ich werde zurückgerufen bitte sofort bitte eilig bitte schnell ja da kann man jetzt nichts machen im übrigen steht das auch alles in unserer pressemappe sie können sich ja auch im grunde bei unserem team oder morgen früh dann meine sekretärin
kurz der moment auf dem flur, dieses hochsicherheitstraktgefühl, licht, stille, das surren, leises eindringliches surren, soundinsekt: ich, nur ich, vorbei an der herrentoilette, einen ganz ein wenig kleinen rest koks aber nur schnell mit der schlüsselspitze hineingeschaufelt und nicht hier groß jetzt lines bauen und den ganzen unsinn

kinderprogramm nein und ja

ich mag jetzt diese kinderkörper oder körper von männern die gerade erst etwas werden die noch nicht sind die noch werden wo sich so langsam konturen bilden kleine männer eigentlich die ja die sich im grunde noch um nichts sorgen machen an nichts denken das find ich jetzt schön seit zwei wochen irgendwie beobachte ich die immer und ihre körper wie die sich so bewegen wie die laufen und so find ich schön und ja seltsam das kann man jetzt alles kaufen surft so n bisschen im netz rum oder wählt ne nummer klar absolut nichts neues machen geschäftsmänner verheiratete karrieretypen seit eh und je und jetzt gehöre ich also auch dazu - nein, nein, wenn die sich noch mal meldet, dann sagst du einfach sorry, der hat alles gesagt, was zu sagen ist, der rest steht doch auch in meinem buch mann, kann doch jeder kaufen, liegt sogar am bahnhof in der bücherei, sollen die nachschlagen, aber ich will jetzt niemanden mehr sehen nein und diesen fetten michael was schmidt oder was nee der soll hier auch nicht mehr nach nem job anfragen den nehmen wir nicht der ist unbegabt mit dem kann keiner mehr als zwei minuten in einem raum sein ohne zu ja genau kotzen

der flug ist gebucht, das hat barbara noch eben schnell erledigt, gebucht, umgebucht, wieder zurückgebucht, weil stefan dann erst doch nicht und dann doch und dann wieder sorry aber nichts zu machen eben doch absolut nicht kommen konnte okay scheiße, hmmm, ja, sag mal, aha, der taxifahrer, eine frau, ja, sehr hübsch, da fällt mir ein, ich hab ja auch so n teil irgendwo rumliegen, weiß bloß nicht wo, in welcher stadt, juliane, auch so ein nichtssagender name, aber so heißt die, juliane und die hat auch glaub ich kinder, ja, von mir, schreckliche kleine hässliche zwerge, die sich selbst aus dem fernsehen herauskopiert haben, sitzen den ganzen tag vor der glotze, völlig bewegungslos, gucken nur dauerwerbesendungen und bestellen mit meinem telefon irgendwelche bauchtrainer und mehrzweckkleider, hässliche dumme würmer, un kreativ, humorlos, stumpfsinnig, genau wie ihre mutter, liegt auch nur den ganzen tag fett auf dem bett ich will die nicht nein ehrlich nicht ich

einmal eben atmen

luft

ja

ja

die wolken das flugzeug

endlich unbeobachtet

augen schließen

angst

augen öffnen: so schön alles hier

kontrollbildschirme

videoprogramm

abendessen

stewardessen

zeitungen? nein ich

aber da sehe ich mich

mein bild auf der wirtschaftsseite

um gottes willen

was mache ich denn da?

prognosen beschreibungen

kulturseite

kulturmensch nennen die mich

der „kulturmensch“ wie es jetzt viele gibt

bitte ich

ahhh

nein

die wolken auf meinem bildschirmschoner

irgendwie genauso seltsam wie diese so genannten echten wolken da draußen hinterm fenster

„alles wirkliche erscheint genauso unwirklich wie alles unwirkliche unwirklich erscheint“
barbara sendet das stündliche briefing:
tokio weltausstellung
was stellt sich aus
thema: nato
thema: humanismus
thema: kosovo und das ende der ästhetischen aufbereitbarkeit
in unserer agentur war da kein ende der aufbereitbarkeit zu sehen
die ganze maschine funktionierte tadellos schon in der zweiten angriffsnacht
trailer talkshows spendenkonten
aufgebrachte studenten: nie wieder krieg versus nie wieder ausschwitz
vergewaltigungscamps
spoken word performances eve ensler erzählt von ihrer vagina die sie mit dem verwüsteten
kosovo vergleicht als sie sich selbst in die rolle einer vergewaltigten albanerin im
jugoslawischen vergewaltigungscamp hineindenkt alle weinen am ausgang verkauft eve auch
n paar cds gibt autogramme sammelt noch weitere vergewaltigungsstories: „sorry, is there
anybody here that has been raped and speaks good english?“ unbedeutend? geschmacklos?
einfach amistyle alles zu verkitschen und zu vermarkten was sich noch irgendwo in der welt
zu regen wagt? kapitalismuskritik - geht das? kapitalismuskritik, ist das nicht alles egal, ich
weiß es nicht
könnte dieses flugzeug einfach umkehren? ich will zurück
in tokio steige ich aus absolviere kurz zwei publikumsdiskussionen diese stumpfsinnige
ausstellung ich lese heute nur ab sonst schreibe ich meist selbst heute zu kraftlos die rede liegt
für mich an der hotelrezeption ein fax verschlüsselt ich muss es erst decodieren entschlüsseln
im taxi zur galerie lerne ich diesen ganzen schwachsinn auswendig: kriegskunst war das denn
ein krieg? ich weiß es nicht? die ausstellung wurde mit den mitteln der deutschen bank
finanziert, genauso wie der kosovoeinsatz, genauso wie mein flug hierher, gesponsort durch
siemens und die deutsche bank, lufthansa gibt verbilligte tickets aus, am eingang wartet der
nette herr vom goethe-institut, der herr franz, schal, rotes sakko und einen kleinen jungen
neben sich,
„alles entsetzlicher blödsinn, ich habe mir das gestern nachmittag schon mal angeschaut,
ausstellung besteht nur aus abfotografierten fernsehbildern, ich habe hier das neue buch von ja
genau baudrillard, da, hab ihnen ein paar zitate rausgesucht, der fotografiert jetzt auch, kennen
sie diesen benjamin von dingsbummsdingsda ja? der liest heute abend hier poplyrik über
musik und so ja wenn sie da vielleicht bleiben wollen“
wollen davon kann gar keine rede sein wollen in meinem beruf ja wollen schon aber nein ich
nehme die letzte maschine ich muss morgen früh wieder in kassel und anschließend mit dem
hubschrauber, weil
„ja ja schon verstanden“ ... ich rede, ohne mich sprechen zu hören, ich bin einsam hier,
entsetzlich, meine frau, wo ist die jetzt?, mein freund, mein heimlicher geliebter, ich will nicht
mehr weg aus berlin, diese reisen machen mich verrückt, wozu verdammt nochmal gibt es
denn dieses dämliche internet, doch nicht, damit ich hier tagelang wie ein wilder durch alle
luftkorridore irren muss
ich hatte doch auch einen freund, oder?
kennt mich jemand?
novemberstürme
versammlungswahn
mein vater fällt mir ein
bewegungslos
tod der mutter
er versteckt sich hinter den topfpflanzen
ich mit der kamera

alles schwarzweiß und grobkörnig
ausstellungseröffnung in -
anschließende preisverleihung mit -
verließ das haus nicht mehr
verließ nie mehr das haus
wir kamen ihn besuchen
dann ging auch das nicht mehr
tot
erhängt
nicht schön
im keller
mein ganzes leben abgeheftet
das
ja das habe ich nicht verstanden
dieser kontrollwahn
kopien meiner tagebücher all meiner briefe die ich jemals erhalten hatte
die waren also alle erst durch seine finger gegangen
daneben mein toter bruder
auch erhängt
aber nicht freiwillig
festgeschnürt
wie in einem pornofilm
einfach festgeschnürt und hängenlassen
völlig verzweifelter gesicht
zwei wochen muss er da so gehangen haben
keiner hat die schreie gehört
meine schwester fand die beiden
da erst entdeckten wir den tod der mutter
erster besuch meiner schwester seit jahren zu weihnachten unangemeldet vorbeigekommen
einfach eine andere strecke mit dem zug genommen
in hannover umgestiegen
den rest mit dem taxi
winterstille kein mensch auf der straße
ich war hier in der firma als ihr anruf kam
das handy klingelte
sie flüsterte nur
ganz leise schreie
kaum hörbar
flüsterte ins telefon
du musst kommen
also bin ich hin und -
ja
da hingen sie alle drei
tot
kein abschiedsbrief nichts
aber fotos
von mir
nicht von meiner schwester
aber von mir
überall
seltsam
zurück ins büro

nicht hier bleiben
achtung
nicht einsinken ins familiäre
beraten
ich muss wieder beraten
erst mich und dann die anderen
geld
ich brauch mehr geld
„partei ergreifen für...“
„haltung beziehen gegen...“
„nie wieder...“
„nie wieder...“
kurzer stopp in brüssel, wie soll das denn gehen weihnachten kurz ins lager nee echt nicht
sorry schickt da mal laura hin oder wolfgang - genau, der kann doch dann -
schnell die überschriften der repräsentativen tageszeitungen überfliegen, die barbara mir eben
noch schnell anruf vom außenministerium, ob der termin nicht vielleicht doch brüssel absagen
toronto okay taormina okay mach ich ja san sebastian klar cannes stefanie verspätet sich um
eventuell ob ich nicht doch okay abflug 14 uhr 10

ich schlafe nicht ich breche vorübergehend zusammen
dann lade ich mich wieder hoch
manchmal denke ich
„huch du hier echt das bist du - wie schnell das ging“ plötzlich all diese entscheidungen fällen
überall rumirren hineilen alles mitnehmen alles repräsentieren was es nur irgendwie irgendwo
auf der welt zu repräsentieren gibt
morgens dauert es zwei stunden das ganze programm zu laden mich zum leben zu erwecken
das zu werden was dann spricht: ich
ich denke an nichts zurück
ich kalkuliere
ich fühle die zahlen sie bewegen sich in meinem kopf sie bewegen meinen kopf
alles strategie ich traue niemandem mehr
ich will auch mit niemandem darüber sprechen
wenn ich ankomme will ich meine ruhe
aber ich komme nicht an das ist das problem
nicht jetzt
nicht hier

frieden
ja
frieden

Nachts.

MARC Ich seh nichts mehr

STEFAN Was?

MARC Ich Scheiße ich seh nichts mehr aua das tut so weh Scheiße ich

MARCO Was ist denn?

JULIA Was ist denn ja?

MARC Ich ich weiß nicht aua ich

MARCO Was?

MARC Weiß nicht

STEFAN Komm her

MARCO Fass ihn nicht an

JULIA Sag mal

STEFAN Sag mal was ist denn...

MARCO ... was ist denn...

STEFAN ... los ja

Marc heult.

MARC Nicht bitte nicht wehtun

STEFAN Keiner tut dir weh

MARC Es tut so weh aua

STEFAN Was hast du denn?

MARC Nein bleib da nicht näher kommen bleib da stehen beide

Keiner bewegt sich.

Stehen bleiben stehen bleiben hab ich gesagt!!

Keiner bewegt sich.

Ihr sollt stehen bleiben verdammt nicht bewegen!!

JULIA Aber

MARC Und nicht sprechen! Nicht sprechen, hast du gehört, beide! Nicht sprechen!

Stille. Keiner bewegt sich. Julia setzt sich hin. Tim im Hintergrund, holt langsam seine Kamera raus, beginnt, sich langsam heranzurobben, filmt das Gesicht von Marc.

Nicht näher kommen, nicht

Pause.

Meine Augen, ich kann nichts mehr sehen, warum hilft mir denn keiner?

Stefan bewegt sich auf ihn zu.

JULIA Wir wollen dir / doch

MARC Nicht! Aua, das tut so weh, nicht gehen, nein, Achtung, nichts anfassen, nichts anfassen, kapiert ihr, nichts anfassen, mich nicht anfassen, meinen Körper, hier meine Arme, siehst du, das sind meine Arme, oder?

JULIA Ja

MARC Und mein Kopf, das ist doch mein Kopf, oder, nein?

JULIA Ja

MARC Ist das mein Kopf hier?

JULIA Ja

MARC Ist das? Das hier

Er schlägt sich auf seinen Kopf.

aua, nicht, aufhören, du sollst das lassen, hör auf, hab ich gesagt

Er schlägt noch mehr zu.

warum hilft mir denn keiner, fass mich nicht an, das sag ich dir

Er zieht sich aus, schmeißt seine Sachen irgendwohin, tritt auf sie drauf, als wolle er einen Menschen kaputttreten, alle Sachen auf einen Haufen, er pisst auf die Sachen drauf, lässt sich dann dareinfallen, Julia versucht, sich ihm zu nähern.

O Mann, du fasst mich nicht an, klar, du nicht, haut ab hier, alle, sofort!

Niemand bewegt sich.

JULIA Jetzt komm mal her

MARCO Nicht sprechen hat er doch gesagt

STEFAN Leg die Kamera weg

TIM Das ist wichtig hier

JULIA O Mann leg deine verdammte Scheißkamera endlich weg

TIM Nein

MARC Nicht sprechen, habe ich gesagt, nicht sprechen, ich hab euch gewarnt

Irgendetwas tut ihm weh.

ich hab euch gewarnt, ich hab euch gewarnt, ich jag hier alles in die Luft, alles

Er sucht verzweifelt etwas, womit er alles anzünden kann.

STEFAN zu Tim Sag mal hörst du nicht

TIM filmt ihn jetzt Was?

Stefan will auf ihn losgehen und ihm die Kamera aus der Hand reißen, wird unterbrochen von Marc, der, ausgelöst durch die plötzliche Bewegung, losschreit.

MARCO Nicht!
Wieder Ruhe.

STEFAN Seit wann ist er hier?

JULIA Gestern Abend

MARC Ruhe! Ich hab gesagt: Nicht sprechen!

Zu Tim. Bitte, hilf du mir doch, es tut so weh,

Stefan geht auf ihn zu.

nein, nein, geht weg, nicht anfassen, ihr sollt, bitte, niemandem etwas sagen, niemandem, niemand etwas sagen, meine Augen, du hast mir die -

Zu Julia. du hast mir die - rausgerissen, hast die aufgegessen, warum machst du das, ich kann nichts mehr sehen, das tut so weh, Hilfe, Hilfe, ist hier denn keiner?, ist denn hier keiner?

STEFAN Setz dich jetzt hin und halt still!

MARC Nicht näher kommen, o nein, du fasst mich nicht noch mal an, du nicht

Er versucht panisch, die Klamotten anzuzünden, das gelingt ihm aber nicht.

Das soll brennen jetzt, das muss alles verschwinden, alles weg hier, alles

Er zieht aus seiner Jacke seine Brieftasche heraus, holt Geld und Ausweis hervor, verbrennt den Ausweis, versucht, das Geld an sich zu verstecken, hat aber nichts mehr an.

Das brauch ich noch, das nehm ich mit, alles vergraben, alles vergraben

Er löscht das Feuer, beginnt zu graben, das aber ist mit einem Betonboden nicht möglich.

Das muss alles weg, alles weg hier, ich auch weg, ihr auch, alle, alle weg hier, keinen mehr hier, ich will keinen mehr, niemand mehr, das geht, das kann nicht, das, ich, du bewegst dich nicht mehr, du bleibst da, aber ganz ganz schnell, so jetzt sofort, alles ausziehen, los, ich schlag dich tot, ich knall dich ab, ich brenn euch alle nieder, aber ganz schnell geht das, ganz ganz schnell

Er sucht nach Gegenständen, unter denen er seine Sachen begraben kann, findet große Müllsäcke, schüttet den Inhalt über seine Sachen.

Schnell jetzt eure Sachen, los, ausziehen, Mann, kapiert ihr denn gar nichts, los, Mann, los, los, jetzt, gleich ists vorbei, Mensch, versteht ihr denn nicht, kapiert ihr denn nicht, Mann

STEFAN Komm mal her jetzt Kleiner

MARC weint Nein

Er sucht nach Gegenständen, die er umherschmeißen kann, wirft ein paar große Gegenstände herum und versucht, die dann mit bloßen Händen und Füßen kaputtzuschlagen.

das muss hier aber alles so was von weg, Mensch, das darf keiner sehen, wenn das jemand sieht, Mann, wenn das jemand sieht, Mann, versteht ihr denn nicht, alles weg, das Haus hier, das alles, alles

STEFAN Komm her

MARC nähert sich ihm Aber du darfst nichts machen

STEFAN Komm

MARC *geht zu ihm* nein ich komme nicht

STEFAN Her

MARC *ist bei ihm* Aber nicht anfassen, nicht mich, diesen Körper hier, das fasst du nicht an, du auch nicht, das wird vergraben, das wird jetzt alles fein säuberlich vergraben, das kommt in den Keller, achtzig Tage und achtzig Nächte lang bleibt das verschwunden, das findet niemand, bis alles vorbei ist, kapiert.

Stefan ist ganz nahe bei ihm, er wird still, Tim lacht.

TIM O Mann

Stefan wirft einen Gegenstand nach Tim, Tim bringt erst die Kamera in Sicherheit, geht in Deckung.

JULIA Er hat gestern alles in Brand gesetzt, alles, plötzlich gibt es kein Haus mehr, keine Eltern mehr, nichts, weißt du das?, weißt du das?

MARC *meint Marco* Der hat mir mein Auge rausgeschnitten, der war das

STEFAN Wo ist deine Mutter, weißt du das?

MARC Und dann ist der auf mir rumgetreten und hat Sachen mit mir gemacht

STEFAN Sag mal stimmt das?

MARCO Was?

STEFAN Wo sind denn seine Eltern?

MARCO *Unsere* Eltern

STEFAN Ja na ja *unsere*

MARCO Erschossen verbrannt im Keller wollen wir mal gucken wollen wir mal alle zusammen gucken gehen ja?

MARC Ich geh jetzt, tschüss und so, ich find das jetzt grad nicht mehr so spannend hier, ja, könnt ihr ja auch ohne mich jetzt weitermachen und so oder, ich glaub also, da warten auch noch Leute auf mich

JULIA Du bleibst hier

MARC Nee, also, ich bin auch verabredet und

JULIA Dein Auge ist doch verletzt

MARC Nee, nee, hier ist nichts verletzt, das war ja gestern, da hab ich ja jetzt auch ne Salbe draufgetan und so also das geht schon wieder und auch dass ich will und muss jetzt im Übrigen nee nee das war echt nett und so aber sorry okay?

Er will sich losmachen, Stefan hält ihn fest, er stoppt, weint.

Dann leise.

nee, da läuft doch auch noch n Film jetzt im Kino, muss ich nicht verpassen, weil, da hab ich mich ja auch verabredet, oder?

Er weint ganz fürchterlich und vergräbt seinen Kopf in Stefans Armen.

MARCO O Mann na ja viel Spaß hier und welcome home

Marco beginnt jetzt, ohne Hast, einzelne Gegenstände kaputtzumachen, darin liegt eine Genauigkeit und Ruhe. So geht das eine Weile, alle verharren. Tom, Wolfgang und Laura dazu.

WOLFGANG Die Galerie hat angerufen wegen der Fotos, irgendwas, was sie ausgehandelt haben, geht prinzipiell klar, muss aber nochmal neu überdacht werden.

Die Antwort kommt aufgrund der Situation etwas verspätet.

LAURA Ich hab das mit den Tickets geklärt, einer von euch muss diesen Empfang machen, und wenn ihr den auswürfelt, ist mir egal, einer muss zu dieser Mahnmaleinweihung, ist mir scheißegal, wer

STEFAN Und Zürich?

TOM Is n Problemfall, die wollen nicht zahlen, ich hab Corinna darauf angesetzt

Pause.

WOLFGANG Wann gehst du wieder zurück?

STEFAN Wohin?

WOLFGANG Na mein Gott wohin wohl: dahin

MARCO International Crisis Zone

WOLFGANG Nee weil es gibt jetzt schon Anfragen für mehr Material

LAURA Also, da liegt n Folder da hinten, den müsste dann mal jemand bearbeiten, dieser Jenstyp oder wie der heißt hat auch schon wieder dreimal angerufen und du

Sie sieht Marc.

zieh dir bitte irgendwas an, bevor du vor die Kameras gehst, und du

Sie meint Tom.

ich hab dir gestern schon was in die Ablage getan, ich möchte, dass die Sachen auch bearbeitet werden, okay, danke

Ab.

STEFAN Sag mal, die Bilder, die hast du in Sicherheit gebracht?

TOM Jaaa!

STEFAN Wenn die jemand findet, sind wir hier alle weg und zwar sofort

WOLFGANG Übrigens

STEFAN Ja

WOLFGANG Die haben das Haus abgebrannt
Die waren zu dritt
Benzin reingegossen angezündet alle verbrannt

STEFAN Hast du das?

WOLFGANG Was? gefilmt? Ja klar

STEFAN Gesichter?

WOLFGANG Knochen

STEFAN Die Täter auch

WOLFGANG Ich bin ja nicht lebensmüde

STEFAN Feigling. Dummkopf.
Das wärs gewesen
Das hätte uns alle hier gerettet

WOLFGANG Ich flieg morgen zurück
Die werfen die jetzt tonnenweise in die Keller und

STEFAN Unsinn

WOLFGANG Ich war ja dabei
Pause.

STEFAN Sag mal

JULIA Was denn

STEFAN Kann mir mal jemand erklären was hier vorgefallen ist

MARCO *lacht* Klar kein Problem

Abblende.

JULIA Nachts liege ich wach, die Räume werden immer größer
Mein Körper hat sich beruhigt, ich schaue aufs Wasser
Nebenan schreit dieses hässliche Kind, meins, glaube ich, bewegt sich völlig unkoordiniert,
ich will es nicht sehen, vergessen, das Kindermädchen zu organisieren, habe ich überhaupt
eins?, ich muss meine Assistentin fragen, Claudia oder wie die heißt oder Maren?, mein Mann
ist in ist in irgendwo was weiß ich Konferenz oder -
Valium, dann liege ich am Pool, oder wie am Pool, und beobachte...
Ich hätte natürlich gern mehr Zeit, ich -

Ich beantworte die Briefe, aber -

Auch so ein blöder Trend, jetzt wieder alles „echte“ Leben vor die Kamera zu zerren, zerschossene Häuser, zerschossene Menschen, Panik, Angst, Unfälle, Krieg, Zerstörung, ich habe keinen Begriff von, keinen Begriff von -

Dieser Auftrag, eine Modestrecke für DIESEL im Krisengebiet zu machen, bringt mir achtzigtausend Mark, für die anschließenden Interviews berechne ich dreihundert Mark pro halbe Stunde, mein Anrufbeantworter ist bereits abgestellt, ich lasse alles über die Agentur laufen, ich genieße diese Stille, diesen Frieden, nachts, einfach aufs Wasser schauen, die Häuser werden immer größer, die Aktienfonds immer riskanter, mittlerweile gehört mir dieser ganze beschissene See, die Anteile an unserem neuen Sender, das Kind ist bei seinem Vater oder schaut Fernsehen oder schläft endlich einmal, mein Computer atmet leise vor sich hin, wartet auf mich, ich... ein Video für das Stück „Peace is just a word“ - soll im Kosovo spielen, Kritik an der NATO, am Einsatz, an den Bombardements, VIVA will es nicht spielen, wenn es nicht „irgendwie auch ironisch“ ist, „also jetzt bitte keine heulenden Kosovoalbanerinnen, keine antiken Frauen im Kopftuch“, der Text bezieht sich ohnehin auf eine Zweierbeziehung, Start in einer Berliner Wohnung, so eine Art Loft, sie arbeitet in einer Agentur, er fährt irgendwie abgedrehte Autos, ich, still, ich, was war das?, nein, ich, dann Schnitt rüber auf ein Krisengebiet, wir dachten daran, einfach in Kuwait zu drehen, das ist sicherer für die Crew, irgendwie hatte keiner Lust, sich jetzt wirklich auf den Weg ins Kosovo zu machen, um da dann zu drehen, niemand wusste im Übrigen, wie man da hinkommt, gibt es da Hotels und Fahrer?, kann man da Autos mieten?, wird man sofort erschossen?, kriegt man da was zu essen?, ich meine, gibt es da Läden?, oder muss man sich das alles mitbringen?, Scriptbrainstorming, Horror, lang mach ich das nicht mehr mit, wie die mich alle anstarren, weil die wissen, wie sehr ich die hasse, okay, Betty, Susi, Linda vom Ideenpool:

„Beziehungskrise hier, Kampfherd, so Grundzüge des menschlichen Verhaltens, der Krieg als Metapher, also emotionale Landschaften sozusagen, Soldaten des Herzens, wer liebt, ist im Krieg und so“, na ja, ich hab mit diesem Dreck nichts zu tun, ich halte die Kamera drauf, ich, ich schaue durch meine Kamera und halte die Klappe, aber -

die Musik ist auch so abgeschmackt: „Peace is just a word is just a word“, „so wie Liebe eben auch und“

ich muss mal Corinna sagen, dass die meinen Namen im Abspann nicht erwähnen sollen, das fehlt noch, peinlich

ja, Interview, „wie wars denn und so?, doch ziemlich abgefahren oder?“, *Vogue*, *Marie Claire*, *Allegra*, abends Party im Verlagshaus, im Taxi ruft mich Stefan an, na endlich, denke ich, ah ha, lebst du also auch noch, ist ja schön, über die Unmöglichkeit, eine Beziehung zu führen, ja? Dieses ewige Auseinanderziehen und Wiederzusammenziehen und das Kind zu deinen Eltern und das Kind zu meinen Eltern und dann doch wieder gemeinsam in den Urlaub fahren und dann wieder wochenlang nichts voneinander hören, sehr angenehm, echt, wo bist du denn jetzt, keine Antwort, will er nicht sagen, mein Gott, ich liebe dich doch, na ja, Unsinn, egal, ich will nur nicht immer dieses Kind am Hals haben, mein Gott, das redet nicht mehr, das isst auch nichts mehr, das schaut mich an, stundenlang, seit gestern will es nicht mal mehr Fernsehen, sagt stundenlang nichts, dann plötzlich entsetzlich lautes Geschrei, wirft Gegenstände um sich und stottert, völlig traumatisiert, denke ich, aber wovon?, vor meinen Augen ist ein Mann explodiert, da liegen überall noch diese Minen, und keiner weiß genau, wo... plötzlich Leichenteile überall, ein kleines Mädchen wurde zerrissen von der Wucht, der Mann dann wiederum landete vor unserer Windschutzscheibe, ziemlich spooky das Ganze

Stille, hier, und

der See rauscht der Computer rauscht die Aktienkurse auf NTV alles rauscht an mir vorbei der Ton ist abgeschaltet so still hier plötzlich

Die Nacht ist so schön aber

So viel Arbeit Berge alles stapelt sich die Briefe der letzten Woche die ganzen eingegangenen Mails

Ich habe den neuen Film von Marco gesehen, zwei Stunden lang Folter und Hinrichtung, ab und an Marc in Großaufnahme blutüberströmt, jemand reißt ihm die Augen heraus, dann nagelt jemand ein kleines Mädchen an ein Scheunentor, und ein Haus fliegt in die Luft, Lauras neue Kampagne, ich weiß nicht, die beiden ertragen das Leben seit neuestem nur noch, wenn alles um sie herum in Trümmern liegt, Leichenteile durch die Luft fliegen, überall Blut fließt, ob ich mal wieder mit Marc schlafen sollte oder mit Stefan oder vielleicht mal mit Maren, heißt die Maren?, ich weiß es nicht

Ich hänge die Fotos auf, dann lösche ich das Licht

Das Kind liegt still, tot in meinen Armen, ich kann nicht sprechen, ich, ich ahne nicht, was in den nächsten Jahren auf mich wartet, ich nehme noch ein paar von den Tabletten, damit der Schmerz nachlässt, und schalte mein Handy aus, ich will nicht mehr gestört werden, ich will meinen Frieden.

PEACE

IS JUST A WORD IS JUST A WORD

THE BEAUTY THAT I FIND IN THE POSSIBILITY TO ESCAPE
THE BEAUTY THAT LIES IN MY LIFESTYLE WHEN I COME TO THINK OF IT
TAKING A PLANE FOUR TIMES A WEEK
THE TICKET LIES SOMEWHERE WAITING FOR ME
WAITING TO BE PICKED UP
IT HAS MY NAME WRITTEN ON IT
IT BELONGS TO ME
IT IS A PART OF ME
AND IT TAKES ME AWAY
I HAVE AN APARTMENT IN EVERY NATION
IN EVERY CITY WHERE I ARRIVE SOMEBODY IS WAITING FOR ME
JUST LIKE MY TICKET I WILL ALWAYS BE PICKED UP
I WILL REST IN PEACE
I HAVE A FIXED SCHEDULE BUT I CAN ALWAYS MESS IT UP A LITTLE
MY APARTMENT IS STILL IT RESTS IN SILENCE IT IS WAITING FOR ME
IT EMBRACES ME WITH SOFT MUSIC
IT IS PLAYING SAMUEL BARBER FOR ME ALL DAY LONG
I AM PHOTOGRAPHED IN A BED OF ROSES
I SPEAK FIVE LANGUAGES
AND WHERE EVER I LEAVE THE PLANE I FEEL QUITE EUROPEAN
HELP ME MOM I AM OUT OF AREA
HELP ME THE WORLD OUTSIDE IS REAL
THE STRING ARRANGEMENT APPROACHING ITS PEAK
I AM THE CHARACTER I COULD NOT ANALYSE
AND THE CHARACTER I COULD NEVER PUT ON STAGE
GIVE ME PEACE
LET ME LIVE

I AM NEVER SURE IF SOMEBODY IS WAITING FOR ME
I COULD NEVER SAY IF SOMEBODY WAS HOPING DESPERATELY FOR ME TO
ARRIVE

I NEVER IN MY LIFE SAW ANYONE CRYING BECAUSE OF ME
OR IN ECSTASY OR IN PAIN
HELP ME DADDY IT IS ALL DARK AROUND ME
AND THERE IS THIS CONSTANT NOISE
LIKE A NEVER ENDING ACCIDENT
I CAN FEEL THE CIPHERS IN MY HEAD
I CAN FEEL SOMETHING GROWING OUT OF BALANCE
WHEN I WAS YOUNGER I WOULD HIDE BEHIND THE HEATING
NOBODY FINDS YOU THERE
WHEN I AM IN A MEETING AND I WANT TO SNEAK OUT
THIS IS WHAT I STILL DO
MY CONSULTING TEAM FINDS THAT RATHER UNUSUAL AND MY ADVISER
SAYS
DON'T PLEASE DON'T
ALL I WANT IS TO CLOSE DOORS GET MY TICKET CALL A TAXI GO THERE AND
FEEL LIKE MY CLONED SELF IS DOING ALL THE TALKING
PLEASE MOM HELP ME OUT
I CAN'T GET IN
MY DESPERATE ME IS OUT OF AREA
GIVE IT PEACE
LET ME LIVE

I NEVER SAW ANYONE BURST OUT INTO TEARS FOR ME
I NEVER SAW ANYONE WANTING TO DIE FOR ME
I NEVER ONCE SAW ANYONE MISS A BUS FOR ME
I NEVER ONCE SAW ANYONE FALLING APART FOR ME
I NEVER ONCE SAW A MAN OR A WOMAN SCREAMING IN ECSTASY BECAUSE
OF ME
I RECEIVE A PHONE CALL
I AM INVITED
I HAVE WON A PRICE
I GET MORE MONEY
I HAVE TO ARRANGE ANOTHER MEETING
IS THIS CHILD IN THE BACKGROUND MY CHILD?
I WOULDN'T KNOW
I HAVE THIS FAINT MEMORY OF ME AND THIS MAN NEAR THE HEAD OFFICE
KISSING
OR MY WIFE WAITING
OR MY LOVER LEAVING
BUT I WASN'T PRESENT WHEN ALL OF THIS HAPPENED
I WASN'T THERE
I WAS OUT OF AREA
ON THE PLANE IN THE TAXI NEAR THE TICKET OFFICE ON THE TRAIN
AND NEXT TO ME THERE IS THIS BODY THAT I CANNOT IDENTIFY
TIRED EXHAUSTED IT DOESN'T WANT TO MOVE IT DOESN'T WANT TO SLEEP IT
DOESN'T EXPECT ANYTHING IT KIND OF GOES ALONG WITH THINGS IN
SILENCE

Tag.

Marco, Marc, Tom.

MARCO Hör mal

MARC Was denn

MARCO Hör mal

MARC Ja

MARCO Gefällt dir das?

Marco spielt ihm Kriegssounds vor, die er aus Samples und Originalmaterial, das Stefan und Julia ihm aus einem Krisengebiet mitgebracht haben, zusammengebastelt hat.

Guck mal

Marco schaltet die Leinwand dazu, split screen: Ausschnitte aus Militärwerbefilmen aus dem Internet, geloopt, Luftaufnahmen von NATO-Bombardements, eine Rakete rast in einen Zug, Flüchtlingstrecks, Leichen liegen herum, Menschen mit TARGET-Schildern stehen nachts auf Brücken, Menschen tanzen auf den Resten eines abgestürzten NATO-Bombers, dann wieder alte Hollywoodmilitärfilme gegengeschaltet, auch Militärfetischfilme, männliche Pornodarsteller in Uniform, Stiefelfetischismus, Uniformfetischismus, Erniedrigungen Untergebener in allen Spielweisen, Folterungen von feindlichen Truppen, Rekruten müssen für SM-Spiele und Bestrafungen herhalten, dagegen wieder Dokumaterial von der Bundeswehr, Soldaten spielen Vergewaltigungen von bosnischen Frauen nach, wieder Pornomaterial: Nazi-Embleme als Fetisch, NATO-Embleme als Fetisch, dann wieder Tagesschaudokumaterial, Joschka Fischer wird mit Farbbeuteln attackiert, so dass sein Ohr so aussieht wie Marcs Ohr in Szene 1, wieder Soldaten, Soldaten, die kaum noch von Models für Military-Trendmode zu unterscheiden sind, Politiker, die kaum noch von Boss- oder Armani-Models zu unterscheiden sind, Zeitungsüberschriften, die alle mit Krieg zu tun haben, alles zusammen ein berauschender, wirrer Mix von ersten Eindrücken, der noch keine klare Linie des Künstlers erkennen lässt, eher eine wirre Materialsammlung.

Gefällt dir das?

MARC unsicher Ja

Pause.

Was machst du denn damit?

MARCO Nur so

MARC Aha

MARCO Guck

Er spult weiter, Jamie Sheas Lächeln vergrößert, in Zeitlupe, Großaufnahme des Mundes, ein Lächelloop von Jamie Shea, Rudolf Scharping, Joschka Fischer, Gerhard Schröder, völlig übermüdet, überfordert, Fischer reibt sich die Augen, dann wieder Bombardements.

MARC unsicher Ja

Marco spult an eine Stelle, an der Marc mit auf der Leinwand auftaucht, Material aus Szene 2, Marcs Gesicht, schmerzverzerrt, ganz groß, Marcs Ohr aus Szene 1, blutend.

MARCO Nur so

MARC *findet keinen Bezug zu dem, was er da sieht* Ist das n Auftrag?

MARCO Ja, auch

MARC Wofür?

MARCO Weiß ich noch nicht: Zürich, Berlin, Weltausstellung
Pause.

Zu Tom. Kannst du mal für mich da hinfliegen und das dealen?

TOM Ich?

MARCO Ja du kannst doch auch mal was machen oder?

TOM Ich?

MARCO Oder da anrufen?

TOM Ich?

MARCO Ja du

TOM Ich?

MARC Ja Mann du

TOM Eigentlich Stefanies Job

MARC Stefanie ist doch krank

MARCO Ist die wieder krank?

MARC Kann nicht mehr laufen

MARCO Ist das

MARC Ja

MARCO Oh

MARC Ging ganz schnell

MARCO Nicht aufgepasst

MARC Wollte unbedingt dieses Wachhaus fotografieren, wo sie die Kinder alle erschossen hatten, die lagen da noch rum, das war doch erst vor drei Tagen passiert, dabei ist sie ausgerutscht

MARCO Aber das hätte sie doch...

MARC ... wissen können, ich weiß, war alles vermint

MARCO Aber jetzt sag doch mal wie findest du denn das?

MARC Gut ja

MARCO zu Tom Ich muss das jetzt mal abgeben, kannst du das nicht dealen für mich in Zürich?

TOM Ich ruf da morgen an

MARCO Kannst du das nicht gleich machen?

TOM Ja

Ab.

Kurze Pause.

MARCO Ich wollte noch

MARC unterbricht Nein

MARCO Was?

MARC Nein

Marco fasst Marc an.

Nein

Marco will Marc anfassen, Marc will keine Nähe.

MARCO Wir sind doch Freunde oder?

MARC unsicher Ja?

MARCO Nicht?

MARC unsicher Was ist denn?

MARCO Hast du Angst?

MARC Ich versteh dich gar nicht weißt du

MARCO Das war doch schön gestern oder?

MARC Wann gestern?

MARCO Wir beide

MARC Gestern? Gestern war ich doch gar nicht hier oder?

MARCO Was?

MARC Da hab ich doch gedreht oder?

MARCO Du?

MARC Ja oder?

MARCO *zieht sich Plastikhandschuhe über, positioniert Marc, zieht ihm das T-Shirt aus*
Liebst du mich?

MARC Ich denke wir hatten das...

MARCO *sprüht Marc, der eine PRADA-Anzughose trägt, ein PEACE-Zeichen auf die Brust mit roter Farbe* ... „geklärt“? Wann? Wann hatten wir das geklärt? Wann?

TOM *kommt zurück* Fünfzigtausend hat der gesagt
Ist das okay?

MARCO Ruf noch mal an und sag hundert

TOM Ich?

MARCO Ja nun geh schon

TOM Ja gleich
Tom legt sich irgendwo ab und chillt.

LAURA *dazu* Scheiße wie schreibt man eigentlich „Kollateralschäden“? und diese erfrorenen Säuglinge, wo sind die, ich find die nicht mehr, die müssen doch morgen in den Druck

Marco legt Marc so hin, dass es aussieht, als läge er in einer zertrümmerten Landschaft, filmt ihn, während Marc sich weiter auszieht, auf der Leinwand sehen wir, wie Marc in Trümmern liegt: verwundet, mit einem PEACE-Zeichen auf der Brust, CALVIN KLEIN-Unterhose, Marco kippt ihm noch etwas Blut übers Gesicht, macht dann Fotos.

„Bodentruppen“, auch so n neues Wort, das jetzt plötzlich jeder gebraucht, Wolfgang hat mir irgendwas von „doppelter Auschwitzlüge“ notiert, keine Ahnung, was das nun wieder bedeuten soll, seit wann benutzen wir überhaupt diese Wörter, so reden wir doch gar nicht
Zu Tom. sag mal kannst du nicht mal hier aufräumen?

TOM Was?

LAURA Kannst du nicht mal für Ordnung hier sorgen, ich find hier echt nichts mehr wieder, ich verlier hier alles, diese Mütter, die ihre erfrorenen Säuglinge durch den Schnee tragen, und hinter denen fliegt diese Brücke in die Luft, wo sind die, die sind verschwunden

TOM Wer?

LAURA Dieser Flüchtlingstreck der aus Versehen von uns erwischt wurde

MARCO „Uns“?

LAURA Ja von der NATO was weiß ich

MARCO Sag mal „uns“ „uns“

LAURA Ja jetzt stell dich nicht so an

MARCO „uns“

LAURA *sieht die Leinwand, den Porno- und Bombardementmix* Was ist das für ein Scheiß

MARCO „Uns“ ich fass es nicht das nennst du freie Presse ja „uns“
„uns“ ich nicht ich hab keine Flüchtlingstrecken in die Luft gejagt ich nicht

LAURA Ich auch nicht

MARCO Doch du
du warst das
du trägst die Verantwortung

LAURA Sag mal könnt ihr wenigstens eure eigenen Kaffeetassen selbst abspülen ja
Ich dreh hier durch
Ich hab gestern ein Manuskript von mir irgendwo in so ner seltsamen Tüte mit so ekligem
Zeugs drin gefunden

MARCO Kannst du bitte die Finger von meinen Sachen lassen

LAURA Sag mal was war denn das ich hab fast gekotzt das war ja der pure Horror was
machst du denn damit?

MARCO Ist für ne Ausstellung

LAURA Kannst du einen das nächste Mal vielleicht vorwarnen wenn du wieder mit
neuen Materialien experimentierst ja mir ist so schlecht davon geworden das war so widerlich
was war denn das Horror so was Ekliges hab ich echt noch nie gesehen

MARCO *zeigt auf die Leinwand, wo wir gerade Berge von Leichen sehen, wir erkennen nicht
mehr, ob es sich um nachrichtendienstliches Material oder eine Art Dokufiction handelt* Gibt
Schlimmeres

LAURA Ach komm fick dich
So
Zu Tom. kannst du dich jetzt mal bitte ein bisschen nützlich machen ja
Irrst hier auch nur wirr in den Trümmern umher
Mach doch mal was
Räum hier auf
Wieso sieht das hier schon wieder so Scheiße aus
Zu Marc. Warst du das wieder?

Hast du hier wieder alles kaputtgehauen?

MARC Wer ich?

Marc nähert sich Laura, nimmt ihre Hand, lässt ihre Hand über sein PEACE-Zeichen streichen, küsst sie dann unterhalb des Halses.

Wer ich?

Ich?

MARCO Alles zu groß hier

Viel zu groß

Ich verlier mich hier

Ich verlier hier alle Dimensionen

Ich weiß nicht wo ich hier bin

Tim dazu, Marc lässt von Laura ab, Marco nähert sich ihm, Marc weicht aus, Marco hält sich kurz an Lauras Hand fest, haut dann Marc eins über den Kopf und holt sich etwas zu trinken aus dem Kühlschrank, Marc folgt ihm, schaut ihm von hinten über die Schulter, Marc beißt Marco ins Ohr, Marco schreit kurz auf, Laura trennt die beiden beiläufig.

TIM Ich kann nicht schlafen

Wieso hängt der seine Bilder dauernd zum Trocknen hier auf?

Ich will schlafen und sehe nur ausgerissene Arme weggefetzte Beine Menschen ohne Gesichter Kinder ohne Augen ohne Ohren ohne Haut

Stefan und Wolfgang treten auf, völlig übermüdet, sie kehren gerade vom Flughafen zurück, im Gespräch.

STEFAN Was ich mich frage, ist, wer bei den Zeitungen die Bilder aussortiert, wenn es irgendwo losgeht, bin ich immer als Erster da, und keine Sau druckt das Zeug, egal, was ich hinschicke, wird dauernd zurückgehalten, irgendjemand sitzt da und sortiert das alles aus, die zusammengeschlagenen Greise da in dieser Enklave da, von denen ich dir, die da völlig verstört, na ja, monatelang wird das nicht gedruckt, dann plötzlich: Auszeichnung, Preise, ich kapiere das System dahinter nicht

WOLFGANG Meine Artikel auch nicht. Selbst wenn, sagen wir, es sich nicht um eine angeordnete Zensur, eine Art Verschwörung handelt, dann wirken doch Politik, Bundeswehr und deutsche Presse nach einem unbekannten System zusammen und vor allem einwandfrei im Sinne der amerikanischen Außenpolitik und dass jetzt sogar ein grüner Außenminister einwandfrei die Linie der amerikanischen Außenpolitik vertritt, dadurch ist die Demokratie so, wie wir sie mal verstanden haben

STEFAN genau

was?

ja

WOLFGANG *redet weiter* an einen Endpunkt gelangt, denn wenn wir mit parlamentarischen Mitteln, also mit unserer Wählerstimme versuchen...

STEFAN Genau

WOLFGANG Nee lass mich mal

STEFAN Ich seh das doch genauso

WOLFGANG ... versuchen eine Gegenposition zur amerikanischen Politik zu beziehen, so bleiben wir auch da völlig erfolglos; wir können wählen, was wir wollen, auf die internationale Politik nehmen wir, obwohl wir in der drittstärksten Wirtschaftsmacht leben, keinen Einfluss.

TIM Du sag mal kannst du deine Bilder woanders trocknen?
Ich kann nicht schlafen

STEFAN Musst du dich dran gewöhnen
„The world outside is real“

TIM Ich kann da echt nicht schlafen
Und ich muss schlafen
Ich brech sonst wieder zusammen

STEFAN Ich schau mal

TIM Ich muss auch gleich schon wieder weiter
Horror
Tokio Kulturaustausch
Ich frag mich die ganze Zeit was es da auszutauschen gibt
Zu Marc und Marco. Und ihr zwei seid bitte ruhig
was macht ihr da eigentlich immer nachts?
Diese komischen Geräusche
Was soll denn das sein?

WOLFGANG Ich leg mich mal
warte mal irgendwas war noch
Irgend n Termin der
Oder nee da hatte jemand angerufen der ganz dringend
Eine Pause, alle schauen ihn erwartungsvoll an, Stille.
ach keine Ahnung
Gut Nacht
Ab.

LAURA Sag mal hast du diese erfrorenen Säuglingen irgendwo gesehen?

STEFAN Nee aber wenn du n paar ersoffene Neger brauchst

LAURA Aus welchem Land?

STEFAN Uganda
Ich glaub Uganda weiß nicht genau ist das in Afrika Uganda? Irgendwo da ja

LAURA Ist denn da grad was?

STEFAN Weiß ich nicht

MARCO Ja da ist irgendwas

LAURA Und was?

MARCO Weiß ich nicht irgendwas
Er versucht, sich zu erinnern.
Irgendwas war da
Hab ich gelesen gehört irgendwas
Bürgerkrieg oder so
Hungersnot
ich weiß nicht
Flutkatastrophe
Wasser irgendwas
alle abgesoffen
schlimm

MARC Da ist ne Fähre verunglückt die hatte Uranium geladen
Marco haut Marc wieder eins über den Kopf.

MARCO Geh ins Bett der redet Schwachsinn

STEFAN Aber seid echt mal still heute Nacht ihr beiden

MARC Wir machen doch gar nichts

STEFAN Irgendwas macht ihr
Ich weiß nicht was
Irgendwas macht ihr
Immer dieses ganze Blut überall

MARCO Das ist rote Farbe
Stefan geht zu Laura, küsst sie lange, Marc und Marco schauen ihnen dabei zu, Marco will Marc küssen, Marc beißt ihm auf die Lippen.

MARC Nicht!

STEFAN Ich muss schlafen
Ich
Ich muss gleich wieder weiter
Ab.

MARCO Ich arbeite heute Nacht durch

LAURA Ich sowieso
Ich muss diesen Artikel noch layouten
Aber dafür brauch ich diese scheißerfrorenen Säuglinge
Sie sieht auf der Leinwand einen erfrorenen Säugling.
Sag mal du hast das?
Du hast mir das geklaut
Bist du wahnsinnig?

MARCO Ich brauchte das Bild für die Ausstellung

LAURA Sag mal spinnst du das ist mein Bild